

Geistlicher Tiefblick – Teil 54

Das wunderbare Buch von Randy Alcorn mit dem Titel „Seeing the Unseen“ (Das Unsichtbare sehen) dient mir für diese Artikelserie als Basis.

Der wahre Christ ist ein Optimist

Die einzig richtige Basis für Optimismus ist das Erlösungswerk von Jesus Christus. Jedes andere Fundament ist auf Sand und nicht auf Stein gebaut. Es wird das Gewicht unserer Ewigkeit nicht tragen können.

Wenn wir allerdings unser Leben auf dem soliden Fundament des Erlösungswerks von Jesus Christus aufbauen, können wir alle Optimisten sein. Selbst die schmerzlichsten Erfahrungen in unserem Leben sind dann nur kurzfristige Niederlagen. Von daher braucht kein einziger geistig wiedergeborener Christ pessimistisch zu sein.

Wenn der himmlische Vater gütig ist und auf Seinem Thron sitzt und alles, was wir in unserem Leben erfahren, zuvor von Ihm gefiltert wurde, wie können wir dann etwas Anderes als optimistisch sein? Wir sind in der Tat Realisten und darauf fokussiert, einem souveränen und gnädigen Gott zu dienen.

Der christliche Optimismus basiert vollständig auf folgende Wahrheiten:

- Gott in Seiner Dreieinigkeit ist real
- Das Sühneopfer von Jesus Christus ist real
- Die Auferstehung von Jesus Christus ist real
- Die Entrückung Seiner Brautgemeinde ist real
- Die Wiederkunft von Jesus Christus mit den Seinen auf die Erde nach der 7-jährigen Trübsalzeit ist real
- Gottes Fürsorge ist real
- Das Evangelium ist wirklich eine gute Nachricht

Psalmen Kapitel 94, Vers 22

Doch der HERR ist mir zur festen Burg geworden, mein Gott zu meinem Zufluchtsfelsen.

Hebräerbrief Kapitel 2, Verse 14-15

14 Weil nun die Kinder (leiblich) am Blut und Fleisch Anteil haben, hat auch Er (Jesus Christus) gleichermaßen Anteil an ihnen erhalten, um durch Seinen Tod den zu vernichten, der die Macht des Todes (Gewalt über den Tod) hat, nämlich den Teufel, 15 und um alle die in Freiheit zu setzen, die durch Furcht vor dem Tode während ihres ganzen Lebens in Knechtschaft gehalten wurden.

„Es gibt einen Unterschied zwischen Tränen der Hoffnung und denen der Hoffnungslosigkeit.“ (Erwin Lutzer)

„Worin besteht Deine Hoffnung? Sie sollte einzig und allein bestehen in Gottes:

- Unermessliche Gnade
- Grenzenlose Liebe
- Geduld
- Langmut
- Vergebung
- Nie aufhörende Treue

(Paul David Tripp)

<https://www.epm.org/blog/2016/Jan/22/biblical-optimism>

Randy Alcorn – 22. Januar 2016

Biblicher Optimismus: Das halbvolle Glas wird jetzt für immer überfließen

Ungeachtet unserer Erwartungen und guten Vorsätze bringt jedes neue Jahr seit der Mensch aus dem Garten Eden verbannt wurde, wunderschöne und auch sehr schwierige Momente.

Was wir brauchen, ist eine Perspektive, die hoffnungsvoll und auf ewige Sicherheiten gegründet ist. Warum können wir optimistisch sein, wenn wir unser Leben auf dem soliden Fundament des die Ewigkeit formenden Erlösungswerks von Jesus Christus aufbauen? Weil Schmerz und Leid sich in diesem Leben steigern oder verringern können, wird beides mit Sicherheit im nächsten aufhören.

Dem Volk Gottes ist Folgendes verheißen:

Offenbarung Kapitel 21, Verse 3-4

3 Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (das Zelt, die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott Selbst wird unter ihnen sein 4 und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klagegeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.«

Jedes andere Fundament ist auf Sand und nicht auf Stein gebaut und wird uns unweigerlich enttäuschen.

Die Gewissheit, dass unsere Leiden einmal für immer und ewig aufhören werden und dass Gott sie zu unserem ewigen Besten gebrauchen wird, macht sie nicht leichter, aber erträglich.

Römerbrief Kapitel 8, Vers 28

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken (dienen), nämlich denen, welche nach Seinem Vorsatz (Seiner Vorherbestimmung) berufen sind.

Weiter heißt es in:

Römerbrief Kapitel 8, Vers 18

Ich halte nämlich dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

2.Korintherbrief Kapitel 4, Verse 17-18

17 Denn die augenblickliche, leicht wiegende Last unserer Leiden bringt uns in überschwänglicher Weise über alles Maß hinaus ein ewiges Vollgewicht von Herrlichkeit ein, 18 weil wir den Blick nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare richten; denn das Sichtbare ist zeitlich (vergänglich), das Unsichtbare aber bleibt ewig.

Wenn wir diese Wahrheiten in unserem menschlichen Geist verankert haben, dann ist es sogar möglich, mitten in unserem Leid Freude zu empfinden. Genau das sagt uns Jesus Christus in:

Lukas Kapitel 6, Verse 22-23

22 „Selig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen und wenn sie euch aus ihrer Gemeinschaft ausschließen und euch schmähen und euren Namen als ein Schimpfwort verwerfen um des Menschensohnes willen! 23 Freuet euch alsdann und jubelt! Denn wisset wohl: Euer Lohn ist groß im Himmel. Ihre Väter haben ja an den Propheten ebenso gehandelt.“

Wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus sind es, die eines Tages in die Herrlichkeit ihres Meisters eingehen werden. Und die Vorfreude darauf wirkt sich schon heute auf unser Leben aus.

Das zeigte sich auch bei den Aposteln Jakobus und Paulus. Denn sie schrieben in:

Jakobusbrief Kapitel 1, Verse 2-3

2 Erachtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen (Prüfungen, Anfechtungen) geratet; 3 ihr erkennt ja, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren (Geduld) bewirkt

Kolossenerbrief Kapitel 1, Vers 24

Jetzt freue ich mich der Leiden (in den Leiden), die ich für euch (zu eurem Besten) zu erdulden habe, und ergänze das (fülle das aus), was an den Trübsalen Christi noch fehlt, in meinem Fleisch für Seinen Leib, das heißt für die Gemeinde.

Natürlich hatten die Apostel keine Freude BEIM Leiden, sondern sie freuten sich MITTEN IM Leiden, weil sie auf den souveränen Plan Gottes für sie vertrauten. Sie glaubten an Gottes ständige Präsenz und daran, dass wir durch Ihn mehr als Eroberer sind und dass uns nichts von der Liebe von Jesus Christus trennen kann.

Römerbrief Kapitel 8, Verse 38-39

38 Denn ich bin dessen GEWISS, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten (Geisterfürsten), weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Mächte, 39 weder Höhe (Himmel) noch Tiefe (Unterwelt) noch sonst irgendetwas anderes Geschaffenes imstande sein wird, uns von der Liebe Gottes zu scheiden, die da ist in Christus Jesus, unserem HERRN.

Die Apostel freuten sich auf die Wiederkunft von Jesus Christus, ihre körperliche Auferstehung und die Erlösung von Gottes Schöpfung. Und zu Seinen Jüngern, von denen Er wusste, dass sie Seinetwegen würden viel leiden müssen, sagte Jesus Christus in:

Lukas Kapitel 10, Vers 20

„Doch nicht darüber freuet euch, dass die Geister euch gehorsam (untertan) sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel eingeschrieben stehen!“

Unser Optimismus ist nicht auf das Wunschdenken des Wohlstands-Evangelium gegründet, bei dem fälschlicherweise behauptet wird, dass Gott uns im Hier und Jetzt Leid ersparen würde. Der Apostel Petrus schrieb nämlich in:

1.Petrusbrief Kapitel 4, Verse 12-13

12 Geliebte, lasst die Feuerglut (der Leiden), die zur Prüfung über euch ergeht, nicht befremdlich auf euch wirken, als ob euch damit etwas Unbegreifliches widerführe, 13 sondern freuet euch darüber in dem Maße, wie ihr an den Leiden Christi Anteil bekommt, damit ihr auch bei der Offenbarung Seiner Herrlichkeit euch freuen und jubeln könnt.

Die zukünftige Herrlichkeit von Jesus Christus, an der Seine Jüngerinnen und Jünger teilhaben werden, ist der Grund für unsere jetzige Freude, sogar dann, wenn wir leiden müssen. Als Seine Nachfolger wissen wir, dass sich die derzeitige Welt nicht zu etwas Besserem entwickeln wird. Auch bei den wenigen Lichtblicken gibt es viel, wofür wir dankbar sind. Gott und den Helfern, die Er uns schickt, dankbar zu sein, nährt unsere Perspektive und hilft uns dabei, schon heute in die Herrlichkeit unseres

Meisters einzugehen. Und diese Freude wirkt sich auch auf unsere Mitmenschen aus.

Das Verständnis der biblischen Lehre über den Himmel, die Neue Erde und die Auferstehung verändert aber nicht nur unsere Perspektive, sondern wird auch zu unserem zentralen Schwerpunkt. Wir Gotteskinder wissen, dass wir in diesem Leben nicht unsere beste Zeit haben. Wir brauchen keine Liste zu machen, was wir hier noch alles erreichen wollen, weil wir ewig leben und an einem großen Abenteuer teilnehmen werden, das weitaus besser ist als alles, was wir jemals im Hier und Jetzt erleben könnten. Diese Verwirklichung ist im Moment noch unsere Hoffnung, und diese Hoffnung wird 6 Mal in folgender Bibelstelle erwähnt:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 20-25

20 Denn der Nichtigkeit (Vergänglichkeit) ist die ganze Schöpfung unterworfen worden – allerdings nicht freiwillig (durch eigene Schuld), sondern um dessen willen, der ihre Unterwerfung bewirkt hat –, jedoch auf die HOFFNUNG hin, 21 dass auch sie selbst, die Schöpfung, von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden wird zur (Teilnahme an der) Freiheit, welche die Kinder Gottes im Stande der Verherrlichung besitzen werden. 22 Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harrt. 23 Aber nicht nur sie (das), sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim warten auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unseres Leibes. 24 Denn wir sind zwar gerettet worden, aber doch (bisher) nur auf HOFFNUNG hin. Eine HOFFNUNG aber, die man schon (verwirklicht) sieht, ist keine (rechte) HOFFNUNG mehr; denn wozu braucht man noch auf etwas zu HOFFEN, das man schon (verwirklicht) sieht? 25 Wenn wir dagegen auf das HOFFEN, was wir noch nicht (verwirklicht) sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Setze Deine Hoffnung nicht auf günstige Lebensumstände, die nicht von Dauer sein können, sondern auf Jesus Christus und Seine Verheißungen. ER hat versprochen, dass Er zurückkommen und uns zu Sich entrücken und am Ende mit uns zusammen auf einer neuen, erlösten Erde leben wird. Dabei werden wir auch das Angesicht des himmlischen Vaters sehen und Ihm für immer dienen werden.

Offenbarung Kapitel 22, Verse 3-4

3 Es wird dort auch nichts mehr vom Bann (Fluch) Getroffenes geben, vielmehr wird der Thron Gottes und des Lammes in ihr stehen, und Seine Knechte werden Ihm dienen 4 und werden Sein Angesicht schauen, und Sein Name wird auf ihren Stirnen stehen.

Ich bin nicht in allen Dingen optimistisch; aber sehr optimistisch, was die Zukunft all

derer anbelangt, die auf Jesus Christus vertrauen. Für Gottes geliebte Kinder ist das Glas schon halbvoll, und es wird eines Tages so voll sein, dass es bis in alle Ewigkeit überfließt.

König David schrieb in:

Psalmen Kapitel 30, Vers 6

Denn Sein Zorn währt nur einen Augenblick, doch lebenslang Seine Gnade: Am Abend kehrt Weinen als Gast ein, doch am Morgen herrscht Jubel.

Für Gottes Volk erscheint die Nacht lang; aber die Wahrheit ist: Einmal kommt der Morgen der Freude, der niemals enden wird. Jeder neue Tag wird besser sein als der vorherige, und Jesus Christus hat uns verheißen, dass wir dann bis in alle Ewigkeit glücklich leben werden.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)